NACHRICHTEN AG

01. Mai 2025

Demonstrationen zum 1. Mai: Hessen forderte faire Löhne und sichere Jobs!

Am 1. Mai 2025 fanden in Hessen großangelegte DGB-Demonstrationen für faire Löhne und Arbeitsbedingungen statt.

Am 1. Mai 2025 demonstrierten in Hessen rund 16.500 Teilnehmer bei 38 Kundgebungen, organisiert vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Die zentrale Veranstaltung in Hanau zog laut Polizei rund 300 Menschen an. Unter den Rednern waren der DGB-Bezirksvorsitzende Michael Rudolph sowie der Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (SPD), die beide wichtige Themen der Arbeitnehmervertretung ansprachen. Demonstranten suchten Schutz vor der Sonne mit Schirmen, Tüchern und Gewerkschaftszeitungen, während sie für faire Löhne und Arbeitsbedingungen eintraten.

In der größten Stadt Hessens, Frankfurt, beteiligten sich etwa 5.000 Menschen an der Demonstration. Rudolph machte

deutlich, dass er gegen eine Aufweichung des Acht-Stunden-Arbeitstags sei, und forderte, dass das Arbeitszeitgesetz als Schutzgesetz für die Gesundheit der Beschäftigten erhalten bleiben müsse. Hintergrund dieser Forderungen ist, dass CDU, CSU und SPD im neuen Koalitionsvertrag eine Flexibilisierung des Acht-Stunden-Tags planen, um einen wöchentlichen Rahmen für Arbeitszeiten einzuführen.

Forderungen und Maßnahmen

Wirtschaftsminister Mansoori unterstrich die Notwendigkeit, sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen in Hessen zu schaffen. Er stellte den neuen Hessenfonds vor, der Unternehmen finanziell unterstützen soll, und kündigte den kostenlosen Meisterbrief an, um die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Abschlüsse zu fördern. Der DGB forderte zusätzlich einen Aktionsplan zur Stärkung der Tarifbindung, ein Bundestariftreuegesetz und einen Mindestlohn, der vor Armut schützt.

Eine zentrale Rolle in den Forderungen spielt der gesetzliche Mindestlohn, der von DGB-Vizechefin Fahimi als notwendig erachtet wird. Sie sieht darin keine Gefahr für Arbeitsplätze und weist darauf hin, dass Befürchtungen über Arbeitsplatzabbau nach Mindestlohnerhöhungen sich nie bewiesen hätten. Eine Lohnhöhe, die nicht zum Leben reicht, belaste die Steuerzahler und führe zu einer Lohnsubvention von Geschäftsmodellen, die auf Lohndumping basieren.

Historischer Kontext der Gewerkschaften

Gewerkschaften, die seit dem 19. Jahrhundert als Reaktion auf schlechte Arbeitsbedingungen entstanden sind, spielen eine zentrale Rolle im Arbeitsrecht und beeinflussen Arbeitsbedingungen, Löhne sowie die Rechte der Arbeitnehmer. Die Hauptaufgaben der Gewerkschaften umfassen Tarifverhandlungen, Rechtsberatung sowie den Einsatz für Arbeitsplatzsicherheit. Trotz Herausforderungen wie dem

Vorwurf der Bürokratie und einem Rückgang der Mitgliederzahlen bleibt ihre Aufgabe bedeutend.

In diesem Jahr sind die 1. Mai-Kundgebungen unter dem Motto „Mach dich stark mit uns!“ durchgeführt worden. Demonstrationen fanden nicht nur in Hessen, sondern auch in Städten wie Magdeburg, Erfurt und Freiberg statt. Die anwesenden Teilnehmer forderten ein besseres Angebot an Arbeitsplätzen mit mehr Mitbestimmungsrechten im Zuge der Digitalisierung und betonten die Notwendigkeit einer Arbeitswelt, die zu einem guten Leben führt, geprägt von Vielfalt und kulturellen Aspekten.

Mit den fortwährenden Bemühungen und den gestrigen Aktionen verdeutlichen die Protestierenden, dass ihre Anliegen für die Zukunft der Arbeit von entscheidender Bedeutung sind. Es bleibt abzuwarten, wie die politischen Entscheidungen aus dem neuen Koalitionsvertrag die Arbeitsbedingungen und Löhne in Deutschland beeinflussen werden.

Details	
Quellen	• www.borkenerzeitung.de • www.mdr.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de